

Als Umwelt- und Naturschützer wundert man sich, dass ausgerechnet um Trochtelfingen/Steinhilben die Windkraftgegner meinen, sich so für die Natur einsetzen zu müssen. Wenn man sich von Trochtelfingen aus Steinhilben nähert, sieht man zunächst nur ein überdimensionales Gewerbegebiet, das den netten Albort dominiert. Das Gewerbegebiet entstand übrigens, als man händeringend Investoren auf der Haid suchte. Es soll sogar noch erweitert werden. Wo bleiben hier die Proteste?

Kurz vor Steinhilben befindet sich eine Erddeponie, die auf ein schönes Naturgebiet erweitert werden soll. Allein der BUND ist aktiv geworden und hat eine Stellungnahme gegen eine Erweiterung erarbeitet. Wo bleiben hier die Proteste!

Bei Wilsingen, einer Teilgemeinde, sollten sich die „Heimatschützer“ mal den riesigen Steinbruch anschauen, der wie eine große Wunde die Alblandschaft verletzt. Auch hier hat der BUND eine Stellungnahme gegen eine weitere Ausbaugenehmigung auf ein wertvolles Gebiet eingereicht – wieder kein Protest von Seiten der Windkraftgegner!

Die meisten Wildtiere sterben im Straßenverkehr – wo bleibt der Protest gegen den Albaufstieg und die Unterstützung für die Stadtbahn?

Unsere Natur geht nicht wegen ein paar Windrädern vor die Hunde, sondern wegen des Klimawandels, des Flächenverbrauches und des Pestizideinsatzes. Die Energiegewinnung durch Windkraftanlagen ist eines unser wichtigstes Mittel gegen den Klimawandel.

In Melchingen kann man sehen, wie es sich gut mit der Windkraft leben lässt – dort bedauern es die meisten Einwohner, sollten sich die Windräder nicht erneuern lassen.

Der BUND bekennt sich zur Energiewende und unterstützt den naturverträglichen Ausbau der Windenergie. Neben einer sorgfältigen Standortwahl, Abschaltzeiten und der ökologischen Baubegleitung gibt es eine Vielzahl von Optionen, um Konflikte zu entschärfen und negative naturschutzfachliche Auswirkungen zu minimieren.